Vogelkundliche Hefte Edertal 19 (1993): S. 137 - 142

Bernd Hannover

Kreisweite Erfassung bestimmter Insektengruppen - Gründung einer AG Insekten im Naturschutzbund -

1. Allgemeines

Am 6. Mai 1990 beschloß die Bundesverteterversammlung, den Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) im Naturschutzbund Deutschland umzubenennen. Damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, daß eine effektive Naturschutzarbeit ganzheitlich gestaltet werden muß. Es geht um die Erhaltung bedrohter Lebensräume, ihrer jeweiligen Lebensgemeinschaften und damit um die Rettung der Artenvielfalt! Für viele Kreis- und Ortsverbände war die Namensänderung eine logische Folge ihrer langjährig geübten praktischen Tätigkeit. Dies gilt auch für den Kreis Waldeck-Frankenberg.

Gute Kenntnisse über Verbreitung und Lebensansprüche der Tiere und Pflanzen sind Voraussetzung für ihren Schutz. Bereits im Februar 1985 schloß sich die Botanische Arbeitsgemeinschaft dem DBV als eigenständige Gruppe an. Seitdem veröffentlicht sie regelmäßig kommentierte Rasterkarten ausgewählter Pflanzenarten in den "Vogelkundlichen Heften Edertal". Relativ gut untersucht sind z.B. auch die Amphibien und Reptilien (MAI 1989) sowie die Fledermäuse und Mollusken. Die Breite der Arbeit wird außerdem durch die "Roten Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg" (FREDE 1991) mit einer ganzen Reihe von Artengruppen dokumentiert.

Im Bereich der zahlenmäßig größten Gruppe, der Insekten, gibt es jedoch noch erhebliche Kenntnislücken. Dem Vorbild der Botanischen AG folgend, ist die Gründung einer AG Insekten im Naturschutzbund beabsichtigt. Auf Kreisebene ist die Erfassung aller Daten dieser umfangreichsten aller Tierklassen vorgesehen.

Zunächst soll mit der Erfassung der Schmetterlinge begonnen werden. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich andere Mitarbeiter der AG mit weiteren Insektengruppen auseinandersetzen würden (z.B. Libellen, Heuschrecken, Wanzen, Käfer, Köcherfliegen, Gallwespen, Schwebfliegen usw.).

2. Datenerfassung

Da die Datenerfassung in erster Linie als Grundlage einer effektiveren und ökologisch sinnvolleren Biotopschutzarbeit gesehen wird, soll die Erfassung möglichst

punktgenau erfolgen. Hierzu dienen die Topographischen Karten 1 : 25.000 (Meßtischblätter).
Zur Angabe der Rasterquadranten wird jedes Meßtischblatt in 64 gleich große Quadrate aufgeteilt, so daß jeder Quadrant ca. 2,03 km ^{2} groß ist. Das ergibt für den Landkreis Waldeck-Frankenberg 1.021 Rasterquadrate. Diese Rastererfassung dient zum einen der besseren Auffindbarkeit der Fundorte in der Karte, und zum anderen ist eine sinnvolle Darstellung der Verbreitung von Insektenarten nur über ein solches System möglich.

Die Meldung von allen Insektendaten soll aber punktgenau auffindbar in der Topographischen Karte 1 : 25.000 mit Angabe des Rasterquadranten erfolgen.

z. B.:

Tagpfauenauge

26.7.92	5 Ex.	an Lavendelblüten; Waldmannsbreite 72, nö Ortsrand Korbach 4719/1.23

Zwergbläuling (Cupido minimus)

22.6.92	ca. 20 Ex.	ND Marbeckhänge 2,5 km ssw Korbach 4719/1.34 3.12

Laubfalter (Pararge aegeria)

01.5.92	1 Ex.	Keseberg, sö Ederbringhausen 4819/3.23

Aurorafalter

20.5.92 1 m Fischbachquelle "Thalhausen", nw Rosenthal 5019/1.11

Die Himmelsrichtung vom nächstgelegenen Ort sollte immer angegeben werden, wobei die Anfangsbuchstaben ausreichend sind. Sehr nützlich sind auch Angaben zur Ökologie (z.B. Falternahrungspflanze, Raupenfutterpflanze, Habitatbeschreibung). Der Artname reicht in Deutsch, wenn er eindeutig ist. In Zweifelsfällen bitte deutschen und wissenschaftlichen Namen angeben!

Bei den Schmetterlingen soll nicht gleich eine flächendeckende Erfassung angestrebt werden, sondern jeder Mitarbeiter sollte sich zunächst 2 bis 3 "Lieblingsbiotope" herausgreifen (z.B. den eigenen Hausgarten), wo die Arten möglichst vollständig erfaßt werden.

3. Bestimmung der Arten

So zahllos wie die Arten bei den Insekten sind, so unüberschaubar ist auch die Fülle an Bestimmungsbüchern. Als Bestimmungsbuch für die Schmetterlinge sollte zu-

nächst der "Kosmos-Schmetterlingsführer" von NOVAK/SEVERA dienen (39,80 DM). Das Buch ist preiswert und hat sehr gute Abbildungen, allerdings enthält es nicht alle Arten. Wenn man bei den Tagfaltern ein vollständiges Werk (ohne Dickkopffalter) sucht, so empfiehlt sich vom Schweizerischen Bund für Naturschutz: Tagfalter und ihre Lebensräume, Arten-Gefährdung-Schutz (ca. 140,-- DM). Sehr gut und relativ preiswert sind auch die beiden Bände "Die Schmetterlinge Baden-Württembergs" von GÜNTER EBERT (Hrsg.), das wohl ausführlichste Werk über deutsche Tagfalter, allerdings als Bestimmungsbuch nicht so gut geeignet (ca. 98,-- DM).

Bestimmungsbücher für alle Großschmetterlingsarten sind:

KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge (ca. 98,-- DM).
FORSTER & WOHLFAHRT: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. In 5 Bänden (ca. 820,-- DM).

Als Grundlage für unsere Feldarbeit soll aber der "Kosmos-Schmetterlingsführer" dienen. Bei Arten, die mit diesem Buch nicht mehr bestimmbar sind bzw. besonderen Raupenfunden kann man sich jederzeit an den Verfasser wenden. Bei Raupenfunden muß immer die Futterpflanze mit angegeben werden!

4. Exkursionen

Zum besseren Kennenlernen der Schmetterlinge (und der Mitarbeiter) sind 1993 einige Exkursionen vorgesehen:

1. Sonntag, 16. Mai, 9.00 Uhr: Exkursion im Raum Adorf
   Treffpunkt: Kläranlage Adorf (Straße in Richtung Padberg)

2. Samstag, 17. Juli, 9.00 Uhr: Exkursion in das Nuhnetal
   Treffpunkt: Untere Butzmühle, Straße Sachsenberg - Schreufa

Dauer jeweils ca. 3 Stunden. Weitere Exkursionstermine werden noch bekanntgegeben.

5. Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter haben bisher Beobachtungen aus der Insektenwelt gemeldet: Winfried Becker (Arolsen), Gerhold Berberich (Korbach), Wilhelm Breßler (Vöhl-Ederbringhausen), Horst Büchsenschütz (Beckum), Ulrike Dietzel (Waldeck-Sachsenhausen), Werner Eger (Vöhl-Marienhagen), Falko Emde (Bad Wildungen),

Ralf Enderlein (Korbach-Lengefeld), Achim Frede (Vöhl-Basdorf), Christa Göbel (Korbach-Niederschleidern), Bernd Hannover (Bad Wildungen), Hartmut Kaiser (Hatzfeld-Eifa), Rudolf Kring (Frankenberg-Friedrichshausen), Ralf Kubosch (Siegen), Anneliese Kuprian (Arolsen), Michael Lay (Rosenthal), Wolfgang Lehmann (Korbach), Wolfgang Lübcke (Edertal-Giflitz), Hartmut Mai (Wetzlar), Andreas Malten (Dreieich-Buchschlag), Christian Mirk (Korbach), Klaus Petri (Biedenkopf), Egbert Ruhwedel (Frankenau), Herbert Ruhwedel (Frankenau), Werner Salamon (Bad Wildungen), Willi Schneider (Frankenau), Markus Schönmüller (Bad Wildungen-Armsfeld), Rainer Sais (Essen), Astrid Snowdon (Korbach), Karl Staiber (Arolsen), Carten Stumpe (Twistetal-Twiste), Ingrid Ungemach (Korbach).

Literatur:

FREDE, A. (1991): Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 3, Edertal/Korbach

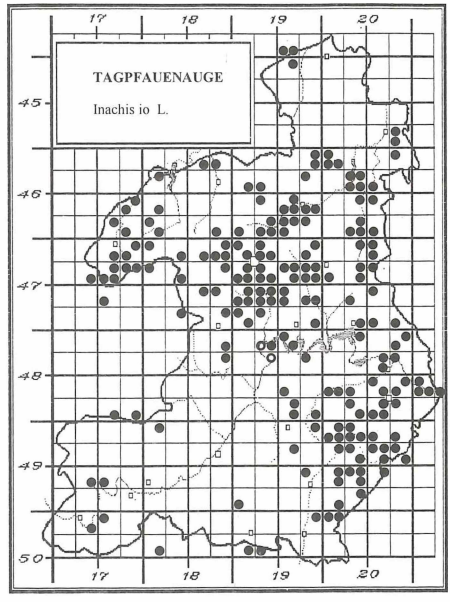
MAI, H. (1989): Amphibien und Reptilien im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 2, Korbach/Bad Wildungen

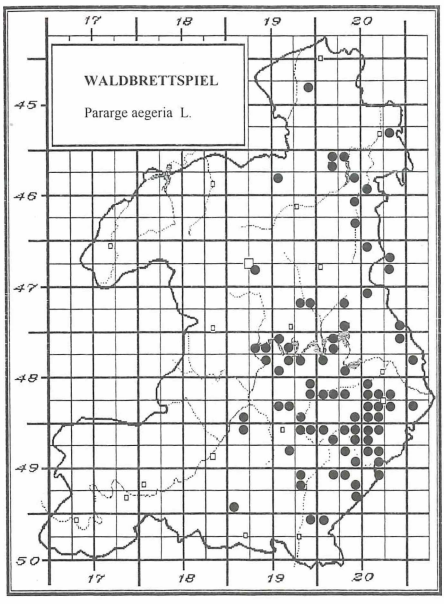
Anschrift des Verfassers:

Bernd Hannover, Urenbachstr. 37, 3590 Bad Wildungen

Zu den Rasterkarten:

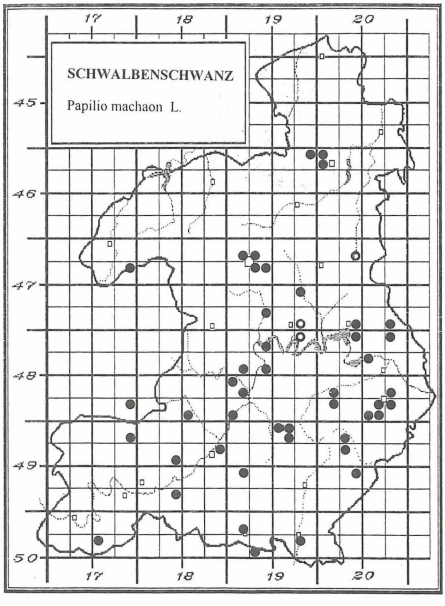
1. Das Tagpfauenauge ist nicht an einen bestimmten Lebensraum gebunden und bewohnt blütenreiche Stellen der unterschiedlichsten Art. Lediglich in vollkommen ausgeräumter Ackerlandschaft und dichten (Fichten-) Wäldern fehlt der Falter. In unserem Landkreis kommt er wahrscheinlich in allen 64-stel Rasterfeldern vor, so daß die Rasterkarte einen guten Überblick über den derzeitigen Stand der Kartierung bietet. Deutlich treten die großen Beobachtungslücken im Bereich Frankenberg - Battenberg, Diemelstadt und Diemelsee hervor.



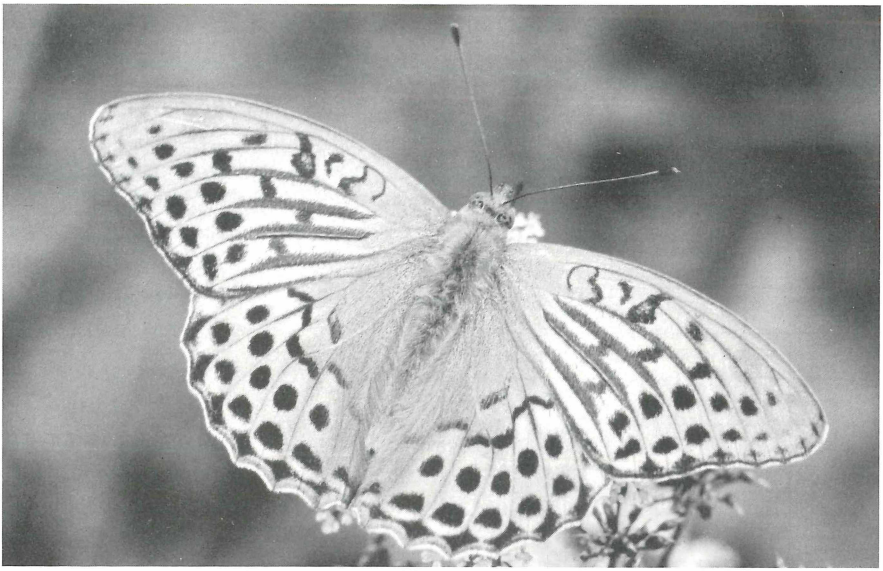


2. Der Laubfalter oder das Waldbrettspiel ist ein Bewohner feuchter und vegetationsreicher Stellen der lichten Laubwälder. Waldlichtungen, Waldwege und Schneisen, Waldteiche und vegetationsreiche Quellgebiete mit halbschattigen, mäßig feuchten Grasplätzen und tonig-humosem Untergrund liebt die Art.

3. Der Schwalbenschwanz ist eine Offenlandsart und wird in den Roten Listen der BRD und Hessens als gefährdet, in Waldeck-Frankenberg als stark gefährdet geführt.
Während in den Jahren bis 1991 nur sehr wenige Beobachtungen vorlagen, gingen 1992 Meldungen aus allen Teilen des Kreisgebietes ein. Es fand in diesem Jahr eine regelrechte "Invasion" dieser Art statt.
Auch dies soll eine wesentliche Aufgabe der AG Insekten sein, solche Massenvorkommen zu erkennen und zu dokumentieren. Sehr interessant bleibt zu beobachten, ob der Aufwärtstrend dieser sonst seltenen Art anhält.



Bitte melden Sie noch alle bekannten Daten von 1992!



Kaisermantel (Foto: W. SALAMON)

Schwalbenschwanz (Foto: W. SALAMON)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hannover Bernd

Artikel/Article: Kreisweite Erfassung bestimmter Insektengruppen - Gründung einer AG Insekten im Naturschutzbund - 137-142